© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

# Asterostroma cellare P. Henn. n. sp.

Von

**P. Hennings.**

Im Januar 1905 fand ich bei einer Hausschwamm-Untersuchung in der Königsgrätzerstraße in Berlin die Wände einer im Keller liegenden Waschküche stellenweise mit zerstreuten gelb-braunen filzigen Polstern eines Pilzes bewachsen, welcher an *Coniophora cerebella* erinnerte. Gleichzeitig fand ich in einem darüber liegenden Klosete die Klosetbretter mit fadenförmigen grau-gelben oder braun-schwärzlichem Mycel behaftet. Das Holz war stark zerstört.

Die entnommenen Proben zeigten, daß beide einer eigentümlichen Pilzart, welche zum größten Teil aus sternförmig-verzweigten Cystiden bestand, angehörten.

Später erhielt ich das gleiche Mycel aus der Magdeburgerstraße, wo es die Dielung eines Klosetes überzog und das Holz dieser teilweise zerstört hatte.

Bei der mikroskopischen Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Pilz zu einer bisher aus Europa nicht bekannten Thelephoraceen-Gattung *Asterostroma* Massee gehört, von der aus Nord-Amerika etwa sechs Arten, aus Süd-Amerika zwei Arten, aus Afrika eine Art, sowie eine Art aus Ceylon bekannt sind. — Das oberflächlich kriechende graue, gelbliche oder braune Mycel ist fädig, verzweigt, oft fächerförmig ausgebreitet. Es besteht aus zarten farblosen Hyphen, die reich mit sternförmigen Cystiden besetzt sind. Letztere sind meist drei- bis sechsstrahlig, die Zweige gehen von einem rundlichen Mittelpunkte aus, sie sind meist pfriemenförmig spitz, seltener gabelig geteilt, 20—60 μ lang, 2—3½ μ breit, gelbbraun.

Die Fruchtkörper sind polsterförmig oder krustig ausgebreitet, filzig, lederartig, grau, gelb- oder rostbraun, trocken leicht zer-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



brechlich mit gleichen Cystiden dicht untermischt. Die Sporen sind ellipsoid, farblos oder schwach gelblich 5—6 × 3—4 μ, glatt.

Das kieferne Holz wird vom Mycel stark zerstört und braun gefärbt.

Von den beschriebenen Arten ist vorliegender Pilz völlig verschieden. Voraussichtlich dürfte derselbe auch in der freien Natur an Holzwerk sowie an Stämmen vorkommen, bisher ist er jedoch nur in Kellern sowie in Kloseten gefunden worden.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: Asterostroma ceilare P. Henn. n. sp. 135-136